



Newsletter Aus- und Weiterbildung 2/2013

804 / 3 Korrespondenz / Berichtswesen / Newsletter_2_13_v4 / 5F

Wie gewohnt, wird im ersten Teil der Bereich „Grundausbildung“ abgehandelt. Im zweiten Teil steht der Bereich „Weiterbildung“ im Vordergrund.

Zentrale Bestandteile der vorliegenden Auflage sind Artikel rund um Arbeitseinsätze von Schülern in Forstbetrieben, Informationen zum Qualifikationsverfahren, die Berichte der Präsidenten sowie ein Rückblick auf diverse Veranstaltungen.

Inhalt

I. Ausbildung	2
1.1 Informationen aus der OdA Wald BL/BS/SO.....	2
1.2 Kurswesen und Qualifikationsverfahren.....	6
1.3 Kurzmitteilungen	10
1.4 Allgemeines.....	11
2. Weiterbildung	12
2.1 Rückblick	12
2.2 Kantonale Kurse.....	14
2.3 Weitere Kursangebote	14
2.4 Allgemeines.....	15

I. Ausbildung

I.1 Informationen aus der OdA Wald BL/BS/SO

Berufsabschluss für Erwachsene als Forstwart/In EFZ

Für Erwachsene gibt es **drei verschiedene Varianten** um zu einem Berufsabschluss als Forstwart/In EFZ zu kommen (vgl. Tabelle). Je nach Vorbildung, Können und Berufserfahrung kann zusammen mit dem zuständigen Amt für Berufsbildung, die individuell angepasste Variante gewählt werden. Weiterführende Informationen zum Berufsabschluss für Erwachsene können unter www.eingangportal.ch heruntergeladen werden.

	Nachholbildung nach Art. 32 BBV	Verkürzte Lehre	Lehre Regelbildung
Lehrvertrag	Nein	Ja	Ja
Berufsschule + üK	Empfohlen	Ja	Ja
QV	Ja	Ja	Ja
Besonderes zur Variante	Individuelle Vorbereitung auf QV (keine Erfahrungsnoten)	OdA BL/SO/BS hat ein Modell zur Variante ausgearbeitet	-
Anforderungen	mind. 5 Jahre Berufserfahrung, davon mind. 3 Jahre im Bereich des Forstwartes	Nur bei entsprechender Vorbildung möglich	keine Berufserfahrung nötig
Lohn	Mit AG vereinbaren. Kann variieren, wenn AN z.B. Berufsschule und üK's besucht.	Mit AG vereinbaren, je nach Vorbildung und Können	Mit AG vereinbaren, i.R. Lehrlingslohn (siehe Lohnbänder OdA Wald BL/BS/SO)

Entlöhnung

Entsprechend der Vorbildung, dem Können und der Berufserfahrung, welche die Lernenden mitbringen, können **die Löhne sehr unterschiedlich ausfallen** (vgl. Tabelle oben). Deshalb können keine konkreten Lohnempfehlungen abgegeben werden.

Finanzielle Unterstützung

Je nach Verhältnis zwischen dem Einkommen (Eigenerwerb und Unterstützung der Eltern) und den Kosten (für Ausbildung und Lebenshaltung) **können die Lernenden Stipendien oder Ausbildungsbeiträge beantragen**. Dies gilt für Lernende mit Lehrvertrag, regulär und verkürzt, und Erwachsene in der Nachholbildung nach Art. 32 BBV. Da Stipendien oder Ausbildungsbeiträge in den Kantonen Solothurn, Baselland und Basel auf unterschiedlichen Grundlagen basieren, ist es wichtig, dass sich die Antragssteller/In vorgängig bei der entsprechenden Stelle des Wohnortskantons informieren.

Kontaktadressen

Stipendienabteilung
 Franziskanerhof/Barfüssergasse 28
 4509 Solothurn
 Telefon 032 627 29 71
www.so.ch/?id=3326

Ausbildungsbeiträge Basel-Landschaft
 Rosenstrasse 25
 4410 Liestal
 Telefon 061 552 79 99
www.baselland.ch/Ausbildungsbeitraege.306063.0.html

Amt für Ausbildungsbeiträge
 Holbeinstrasse 50, Postfach
 4001 Basel
 Telefon 061 201 31 81
www.ed-bs.ch/bildung/hochschulen/afab

Jacqueline Gantenbein/Stefan Flury

Rechtssicherheit bei Temporär-Arbeitseinsätzen in Forstbetrieben

Einsätze in Forstbetrieben sind beliebt, bergen aber gewisse Haftungs-Risiken.

- Was passiert in einem Schadenfall?
- Wer muss allfällige Kosten tragen?

In den folgenden Artikeln zu den Themen Schnupperlehre und Arbeitseinsätze von Freiwilligen werden Hinweise zur Thematik und rechtliche Grundlagen erläutert.

a.) Schnupperlehre

Die Schnupperlehre dient einerseits der Klärung, **ob Jugendliche für den Beruf, die erforderlichen Neigungen und Voraussetzungen mitbringen**. Andererseits kann diese auch als Teil des Selektionsverfahrens durch den Lehrbetrieb durchgeführt werden.

Programm/Betreuung: Die junge Person sollte ein möglichst abgerundetes und authentisches Bild des Berufs erhalten. Die Arbeitsabläufe und die Arbeitsorganisation des Betriebs werden wegen Jugendlichen in der Schnupperlehre nicht umgestellt. Es ist sinnvoll, dass der Betrieb ein spezifisches Schnupperlehr-Programm in Form von Tagesabläufen erstellt, an dem sich die junge Person orientieren kann. Die junge Person kann das Erlebte in einem Schnupperlehr-Tagebuch festhalten.

Bewertung/Schlussbesprechung: Um eine zuverlässige Beurteilung der Jugendlichen zu erreichen, sollten nicht nur einzelne Arbeiten, sondern auch Sozial- und Selbstkompetenzen wie Hilfsbereitschaft, Benehmen und Interesse, bewertet werden. Die junge Person sollte den Betrieb erst verlassen, wenn eine Schlussbesprechung stattgefunden hat. Dem Schnupperlehrling muss klar werden, ob er sich für diesen Beruf eignet und was die weiteren Schritte zur Berufswahl oder Lehrstellensuche sind. Bei der Verabschiedung kann der Betrieb eine symbolische Anerkennung übergeben.

Rechtliche Rahmenbedingungen und Versicherungen:

- Mindestalter: gemäss Arbeitsgesetz 13 Jahre, sinnvoll ab dem 8. Schuljahr
- Ohne Lehrvertrag ist die Bedienung von gefährlichen Maschinen und Werkzeugen für Jugendliche bis und mit 19 Jahren untersagt.
- Dauer: zwischen einem und mehreren Tagen, jedoch nicht länger als zwei Wochen
- Nur an Werktagen, höchstens 8 Std. pro Tag und insgesamt höchstens 40 Std. pro Woche
- Beginn und Ende der Beschäftigung zwischen 6 und 18 Uhr
- Gemäss Unfallversicherungsgesetz (UVG) sind Arbeitnehmer obligatorisch gegen Unfälle versichert, so auch Jugendliche in der Schnupperlehre. Dauert der Einsatz mindestens 8 Std. pro Woche, sind sie auch gegen Nichtbetriebsunfall versichert.
- Schnupperlehrlinge sind in der Betriebshaftpflichtversicherung des Betriebs automatisch eingeschlossen.

Quelle/Unterlagen: Der Artikel wiedergibt in stark gekürzter Form das **Merkblatt 08 „Schnupperlehre - Eine Hilfestellung für den Betrieb bei der Durchführung von Schnupperlehren“** (Ausgabe Februar 2012) vom SDBB Bern. Weiterführende Informationen können folgenden Links entnommen werden:

- <http://www.mb.berufsbildung.ch/dyn/bin/3100-14036-1-mb203.pdf>
- <http://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/vsd/kiga/merkblatt/jugendarbeitsschutzverordnung.pdf>

SDBB, Haus der Kantone

Speichergasse 6

Postfach 583

3000 Bern 7

Tel. 031 320 29 00 / Mail berufsbildung@sdbb.ch**b.) Arbeitseinsätze von Freiwilligen**

In Forstbetrieben werden, unter anderem auch im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Arbeitseinsätze von Freiwilligen (z.B. von Schulklassen oder Vereinen etc.) erbracht. **Forstbetrieben wird folgendes empfohlen:**

Vor der Verpflichtung Freiwilliger den Bedarf des Versicherungsschutzes klären:

- Informieren Sie sich über Art und Höhe des bestehenden Versicherungsschutzes in Ihrem Betrieb
- Überprüfen Sie Ihre Policen
- Erkundigen Sie sich über die bestehenden Versicherungen der Freiwilligen
- Zusammenschluss mit anderen Einsatzbetrieben für gemeinsame Zusatzversicherungen prüfen
- Freiwilligen über den Versicherungsschutz, welchen sie in Ihrem Betrieb geniessen, orientieren

Haftpflichtversicherung: Eine Person, die Freiwilligendienst verrichtet, tritt als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter des Einsatzbetriebs auf. Gegenüber Dritten haftet die Organisation für fehlbares Verhalten bzw. fehlbare Leistungen ihrer freiwillig Mitarbeitenden. Deshalb sind die Freiwilligen in die ordentliche Betriebshaftpflichtversicherung einzuschliessen. Der Versicherungsschutz erstreckt sich dann auf den Einsatz, welcher im Dienst der Organisation geleistet wird.

Kranken- und Unfallversicherung: Alle in der Schweiz wohnhaften Personen müssen bei einer Krankenkasse obligatorisch gegen Krankheit versichert sein. Personen im Angestelltenverhältnis sind über den Arbeitgeber gegen Betriebsunfall versichert. Ist ihr Beschäftigungsgrad mindestens 8 Stunden pro Woche, sind sie über den Arbeitgeber auch gegen Nichtbetriebsunfall versichert. Personen, die nicht im Angestelltenverhältnis stehen, müssen sich bei ihrer Krankenkasse gegen Unfall versichern. Damit ist die Grunddeckung für Krankheit und Unfall gegeben. Für Freiwillige können Zusatzversicherungen abgeschlossen werden, diese sind im Einzelfall mit Fachpersonen zu prüfen.

Motorfahrzeugversicherung Haftpflicht: Wird der Dienst mit einem privaten Motorfahrzeug verrichtet, besteht ein Versicherungsschutz über die obligatorische Haftpflichtversicherung des Halters. Mit einer üblichen Kilometerentschädigung sind die Kosten für Versicherung sowie Selbstbehalt und Malus für den Fall eines Unfalls damit abgegolten. Diese Kilometerentschädigung muss im Spesenreglement des Einsatzbetriebs geregelt sein.

Quelle/Unterlagen: Der Artikel wiedergibt in stark gekürzter Form das **Merkblatt „Freiwilligen-Koordination – 4. Versicherungen“** (Version 01.02013) von BENEVOL Schweiz.

BENEVOL Schweiz

Krummgasse 13

8200 Schaffhausen

www.benevol.ch

Bemerkung: Gemeinden verfügen oft über eine ergänzende Unfallversicherung für die Schule, welche Invalidität und Todesfälle abdeckt. Auch Vereine, welche solche Arbeitseinsätze durchführen sollten sich entsprechend absichern. *Jacqueline Gantenbein/Stefan Flury*

Informationen aus der Sitzung der Gesamtkommission vom 21.08.2013

An der letzten Sitzung der Gesamtkommission (GK) standen aufgrund der Demission von André Minnig als Präsident der Berufsbildungskommission (BBK) Ersatz- respektive Neuwahlen an.



Mit André Minnig wurde ein langjähriges Mitglied der BBK gebührend verabschiedet (Bild v.l.n.r.: Geri Kaufmann, André Minnig und Peter J. Meier). Er war während 6 Jahren als Präsident in der Kommission tätig.

Die Nachfolge von André Minnig wird François Goy (von der GK einstimmig gewählt) antreten, welcher seinerseits bereits Mitglied in der BBK war. Thomas Studer wird die BBK komplettieren. Er wurde von der GK (ebenfalls einstimmig) in die Kommission gewählt.

Wir wünschen François Goy (Bürgergemeinde Basel) und Thomas Studer (Forstbetrieb Leberberg) viel Freude und Erfüllung im neuen Amt. André Minnig möchten wir für seine Verdienste danken.

Geri Kaufmann/Peter J. Meier

Berichte zum Ausbildungswesen

a.) Präsident der OdA Wald BL/BS/SO

Seit die OdA Wald BL/BS/SO ihre Tätigkeit in der jetzigen Zusammensetzung aufgenommen hat, sind bereits drei Jahre vergangen. Seit dem 1. Januar 2012 ist zudem nicht mehr das Amt für Wald beider Basel (AfWbB) für die Ausbildung angehender Forstwerte zuständig, sondern der Waldwirtschaftsverband beider Basel (WbB). Dies im Verbund, als gemeinsame Kommission, mit dem Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband des Kantons Solothurn (BWSO). Oder anders ausgedrückt, die Verantwortung wechselte vom Kanton (AfWbB) zu den Waldbesitzern, die im WbB zusammengeschlossen sind. Was für die meisten anderen Branchen längst Tatsache war, wurde nun auch in der Waldwirtschaft vollzogen. Lange konnte die Waldbranche noch von dieser Situation profitieren. Neu muss sie nun selber für die anfallenden Kosten aufkommen.

Zwischen dem Amt für Wald beider Basel und dem WbB wurde nun eine Leistungsvereinbarung getroffen. Die Geschäftsstelle hat durch Geri Kaufmann (Kaufmann + Bader) während der Aufbauphase den nötigen Aufwand festgehalten, so dass nun auch ein realistisches Budget für den gesamten Bildungsbereich erstellt werden konnte. Insgesamt wird der WbB für die Finanzierung der forstlichen Ausbildung für das Schuljahr 2013/2014 rund Fr. 50'000.- an Mehraufwand erbringen müssen. Für eine finanziell gesicherte Zukunft der Waldwirtschaft wird es nötig sein, über Mitglieder, Firmen, Partner aus der Holzbranche aber auch aus der Energieholzverwertung Beiträge zu gewinnen, welche in die forstliche Bildung fließen.

Zusammen mit dem BWSO konnte der WbB am 26. Juni 2013 zum ersten Mal eine gemeinsame Lehrabschlussfeier beim Werkhof der Bürgergemeinde Pratteln durchführen.

13 neue Forstwardte konnten mit Ihren Angehörigen, Eltern, Lehrmeistern, Experten und weiteren Gästen zur brancheneigenen Lehrabschlussfeier begrüsst werden. Der jeweils beste Forstwardtlehring des Kantons wurde, neben dem obligaten Sackmesser, auch mit einer gravierten Holztafel für seine Leistung ausgezeichnet.

Den neuen Berufsleuten wünsche ich für die Zukunft alles Gute. Des Weiteren gilt mein Dank all jenen, welche sich für unseren Lebensraum Wald einsetzen. Ich wünsche allen Lesern eine schöne zweite Jahreshälfte. *Peter J. Meier, Präsident OdA Wald BS/BL/SO*

b.) Präsident der Berufsbildungskommission (BBK) der OdA Wald BL/BS/SO

Einer der Höhepunkte dieses Jahres war die Berufsbildnertagung der OdA Wald BL/BS/SO. Seit langem wurde die Tagung wieder als ganztägiger Anlass durchgeführt. Im geschäftlichen Teil erhielten die Lehrmeister und Ausbildner wichtige Informationen zu verschiedenen Themenbereichen. Neben dem geschäftlichen Teil waren die Teilnehmer sehr gespannt auf den fachlichen Teil. Das Thema Gesundheitsprävention mit den Vorträgen zu Ernährung und Ergonomie wurde ausgezeichnet vermittelt. Den Anwesenden wurde aufgezeigt, dass unsere Mitarbeiter und Lernenden zum Teil Leistungen vollbringen, die in Richtung Spitzensport gehen.

Folgende Geschäfte beanspruchten die BBK im vergangenen Jahr:

- Erstellen einer Jahresplanung (Kurs- und Prüfungskalender)
- Neugestaltung von Kursunterlagen für die überbetrieblichen Kurse (Kursdossier)
- Lancierung des informationsreichen Newsletters Aus- und Weiterbildung
- Mithilfe bei der Organisation der Lehrabschlussfeier in Pratteln
- dauernder gegenseitiger Informationsaustausch in diversen Bereichen
- sowie viele weitere kleinere und grössere Geschäfte

Ich bin immer wieder erstaunt, welche grossen Leistungen meine Kolleginnen und Kollegen in der Berufsbildungskommission (BBK) vollbringen. Nur dank diesem Einsatz war es für mich, während meiner Amtszeit möglich, all die vielen Aufgaben, welche in den vergangenen 6 Jahren anfielen, zu bewältigen. Als grösste Herausforderung aus meiner Amtszeit betrachte ich die Einführung der neuen Bildungsverordnung sowie die Überführung der regierungsrätlichen LAK in die BBK der OdA Wald BL/BS/SO. Herausfordernd und erfreulich war auch die Zusammenarbeit mit unseren Solothurner Berufskollegen/-innen.

Ich wünsche meinem Nachfolger, Francois Goy, weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen in der BBK. Des Weiteren danke ich all meinen Kollegen/-innen von der BBK und sämtlichen Personen, welche sich täglich für die Lernenden und die forstliche Bildung einsetzen. *André Minnig, Präsident BBK*

1.2 Kurswesen und Qualifikationsverfahren

Rückblick auf Berufsbildnertagung vom 15. Mai 2013

Die Berufsbildnertagung der OdA Wald BL/BS/SO fand im Wohn- und Werkheim Dietisberg in Läuelfingen (BL) statt. Zur Eröffnung der Veranstaltung bedankte sich Hanspeter Hauenstein, Amtsleiter vom Amt für Berufsbildung und Berufsberatung des Kantons Baselland für das tägliche Engagement der Berufsbildner.

Im Anschluss wurde **im geschäftlichen Teil** in erster Linie zu den folgenden Themen informiert: Weiterentwicklung der Organisation OdA Wald BL/BS/SO, Schulbetrieb an der Berufsfachschule Liestal, Qualifikationsverfahren, Berufsbildungsamt und zum Kurswesen.

Von Seiten der Berufsbildner gingen **keine schriftlichen Eingaben** ein. Der geschäftliche Teil verlief anregend und engagiert. Zum Abschluss bedankte sich André Minnig, der Tagungsleiter und Präsident der Berufsbildungskommission, für das Engagement der Teilnehmer. André Minnig wird sein Amt als Präsident der BBK in der OdA Wald BL/BS/SO abgeben.

Der **fachliche Teil** der Berufsbildnertagung betraf das Thema „Gesundheitsförderung für Forstwerte“. Die Leitung für diesen Teil lag bei Christian Zollinger, Sicherheitsfachmann / -beauftragter im Staatswald des Kantons Zürich.

Referat zum Thema „Ernährung im Forst“: Essen, wie ein Leistungssportler! Gemäss Jürg Hösli ernähren sich Forstleute häufig nicht bedarfsgerecht. Was sich auf die Koordination sowie Konzentration negativ auswirken und somit mit ein Grund für Unfälle sein kann. Der eigene Körper sei das zentrale



Arbeitsgerät jedes Forstwarts, zu welchem in besonderem Masse Sorge getragen werden müsse. Gemäss Jürg Hösli ist es besonders wichtig, dass Forstleute die eigenen Ernährungsbedürfnisse kennen und diese jeden Tag ausgleichen. Aufgrund der körperlich anstrengenden Arbeit eines Forstwartes, vor allem während der Holzernte, gelten die Grundlagen der Ernährung, wie für Leistungssportler.

Referat zum Thema Ergonomie: „Der Mann, der zu beschäftigt ist, sich um seine Gesundheit zu kümmern, ist wie ein Handwerker, der keine Zeit hat, seine Werkzeuge zu pflegen.“ Gemäss Ulli Krebs neigen Forstleute aufgrund der Dauer und der Einseitigkeit der körperlichen Belastung zu sogenannten Berufskrankheiten.

Mit einfachen Übungen im beruflichen Alltag könnte dieser Tatsache entgegengewirkt werden. Ulli Krebs zeigte an der Tagung entsprechende Übungen, welche dem Aufwärmen, der Stärkung und der Entspannung des Körpers dienen (vgl. Abbildung). In der Schweiz gibt es immer mehr Forstbetriebe, welche die Problematik erkannt haben und die Mitarbeiter vor Arbeitsbeginn einfache Übungen machen, um Berufskrankheiten präventiv vorzubeugen. Ulli Krebs demonstrierte auch, wie die körperliche Belastung im beruflichen Alltag durch einfache Tricks und Verhaltensweisen minimiert werden kann.

Die Referenten haben massgeblich und eindrücklich zum guten Gelingen des Anlasses beigetragen. Dafür danken wir im Namen der OdA Wald BL/BS/SO herzlich. Natürlich hoffen wir, dass die Teilnehmer der Tagung möglichst viel aus den Referaten in den Forstbetrieben beherzigen und umsetzen werden. Die Grundsteine dazu sind gelegt. *Stefan Flury*

Ergebnisse zur Umfrage zum Thema „Rüstlöhne“

An der Berufsbildnertagung der OdA Wald BL/BS/SO vom 15. Mai 2013 wurden im geschäftlichen Teil die Kurskosten und die Schwierigkeit, geeignete Kursobjekte zu finden, thematisiert. In diesem Zusammenhang wurden auch die „Rüstlöhne“ diskutiert. Die „Rüstlöhne“ konnten an der Berufsbildnertagung aus Zeitgründen nicht endgültig behandelt werden. Die Geschäftsstelle der OdA Wald BL/BS/SO hat darauf vorgeschlagen, eine Umfrage bei den Ausbildungsbetrieben durchzuführen. **Die Umfrage hat folgende Ergebnisse ergeben:**

An der Umfrage haben sich 52 % aller Lehrbetriebe der OdA Wald BL/BS/SO beteiligt. **57 %** der Lehrbetriebe haben sich **für „Rüstlöhne“** ausgesprochen, wovon 22 % diese unverändert beibehalten und 35 % Anpassungen vornehmen möchten. Hauptargument der Befürworter der „Rüstlöhne“:

- Reduktion der Kurskosten und somit Entlastung der Lehrbetriebe

Die meisten Korrektur-Vorschläge gingen zum üK B ein, für welchen die Rüstlöhne von Fr. 15.-/m³ auf Fr. 10.-/m³ reduziert und somit dem üK A angepasst werden sollen. Die Vereinheitlichung der Rüstlöhne war ein mehrfach eingebrachter Vorschlag. **43 %** der Lehrbetriebe haben sich **gegen „Rüstlöhne“** ausgesprochen. Hauptargument der Gegner von Rüstlöhnen:

- Grösserer Anreiz für Betriebe Kursobjekte zur Verfügung zu stellen

Aufgrund der Ergebnisse aus der Umfrage bei den Lehrbetrieben hat die Gesamtkommission der OdA Wald BL/BS/SO an der Sitzung vom 21. August 2013 beschlossen, die „Rüstlöhne“ wie gehabt weiterzuführen (vgl. nachstehende Tabelle):

Kurs	Dauer	Leitung	Kosten Betrieb/„Rüstlöhne“
üK A	10	WVS	10.-/m ³
üK B	10	WVS	15.-/m ³
üK C	10	WVS	0.-/m ³
üK D1	6	OdA	15.-/Tag + Lehrling
üK D2	4	OdA	15.-/Tag + Lehrling
üK E	8	OdA	Maschinen + Material z. L. Betrieb
üK F	2	WVS	-

Mit der Umfrage wurde gleichzeitig die Chance wahrgenommen **geeignete Kursobjekte für die überbetrieblichen Kurse in Erfahrung zu bringen**. Kilian Bader (Chef-Instruktor) wird die Betriebsleiter, welche ein Kursobjekt anbieten haben, zu gegebener Zeit zwecks Absprache kontaktieren. Im Namen der OdA Wald BL/BS/SO bedanken wir uns für die Meldungen und für die Kooperation. *Stefan Flury*

Ergebnisse der Lehrabschlussprüfung 2013

Am 26. Juni 2013 fand die Lehrabschlussfeier für Forstwarte EFZ statt. **13 Lernende** aus den Kantonen Solothurn, Baselland und Baselstadt konnten in einem ersten offiziellen Teil an der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule in Liestal **die Fähigkeitszeugnisse entgegen nehmen**. Namentlich sind dies:

Vorname, Name	Lehrbetrieb	Note	Kanton
Florian Berger	Forstrevier Hohwacht		BL
Marco Brodbeck	Zweckverband Forstrevier Sissach		BL
Jan Brudermann	Forstbetrieb Leberberg		SO
Stefan Grütter	Forstbetrieb Wasseramt AG		SO
Thierry Jeger	Forstbetriebsgemeinschaft Thierstein Süd		SO
Andreas Koch	Forstbetriebsgemeinschaft Balsthal/Mümliswil-Ramiswil		SO
Mario Leimer	Forstbetrieb Bürgergemeinde Grenchen		SO
Manuel Müller	Zweckverband Forstrevier Homburg		BL
David Rothenbühler	Forstbetriebsgemeinschaft Bucheggberg		SO
Stefan Rudin	Forstbetriebsgemeinschaft Neuendorf-Härkingen		SO
Stefan Saner	Forstbetriebsgemeinschaft Thierstein Mitte		SO
Benjamin Scherer	Gemeindeverwaltung Riehen	5.5	BS
Miro Siegrist	Forstrevier Oberer Hauenstein		BL

Im Anschluss an den offiziellen Teil fand im Werkhof der Bürgergemeinde Pratteln eine kleine brancheneigene Feier statt. Peter J. Meier (Präsident der OdA Wald BL/BS/SO und Vorstandsmitglied des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel) eröffnete die Feier und hiess die Lernenden, deren Familien, Lehrkräfte sowie die Vertreter der Lehrbetriebe willkommen.

Verena Walpen (Bürgerin aus Pratteln, Ressort Forstwesen) stellte die Bürgergemeinde Pratteln als Gastgeberin vor und gab den jungen Forstwarten die besten Wünsche für den weiteren beruflichen Lebensweg mit.

Sowohl Peter J. Meier (WbB) als auch Georg Nussbaumer (Forstpersonalverband Kanton Solothurn) überreichten den erfolgreichen Lernenden ein kleines Präsent in Form eines Sackmessers. Die beiden besten Absolventen des Qualifikationsverfahrens aus den Gebieten der beiden Waldwirtschaftsverbände wurden zusätzlich mit einer gravierten Holztafel beschenkt. Benjamin Scherer liess anschliessend die Lehrzeit mit einer Bildpräsentation Revue passieren.



Die Abschlussklasse 2012/2013

v. l. n. r.: Roger Maurer (Lehrer Berufskunde), Manuel Müller, Annemie Kostezzer (Lehrerin Turnen), Marco Brodbeck, Miro Siegrist, Stefan Saner, Andreas Koch, Mario Leimer, Thierry Jeger, Jan Brudermann, Benjamin Scherer, David Rothenbühler, Sandra Uhlmann (Lehrerin Allg.-Bildung), Gerhard Walser (Lehrer Berufskunde), Florian Berger, Lena Geng (Lehrerin Berufskunde) und Stefan Rudin. Es fehlt: Stefan Grütter.

Mit einer feinen Grillade wurde die Lehrabschlussfeier kulinarisch abgerundet. Für die tolle Organisation des Anlasses und das gewährte Gastrecht danken wir der Bürgergemeinde Pratteln bestens. Den frischgebackenen Berufsleuten gratulieren wir herzlich zur bestandenen Prüfung und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft, einen reibungslosen Eintritt in das Berufsleben sowie viel Spass und Befriedigung bei ihren Tätigkeiten im Wald. Folgende regional tätige Forstunternehmer haben die Lehrabschlussfeier mit einem finanziellen Beitrag unterstützt:

- **Ehrenbolger + Suter, Fülenbach**
- **Forstdienste und Naturstrassen, Binningen**

Wir danken diesen Unternehmen für die Unterstützung. *Gerri Kaufmann*

Informationen zum Qualifikationsverfahren 2013

Der Prüfungsteil „**Holzernte und Holzbringung**“ fand vom 16. bis 18. April 2013 bei äusserlich besten Bedingungen in den Waldungen von **Oberdorf (BL) und Selzach (SO)** statt. Den Kandidaten wurde je eine Teilfläche zugeteilt, in welcher sie während einem Tag den ganzen Prozess der Holzernte anwenden mussten; von der Arbeitsorganisation und -Planung, über die Ausführung bis zur Lagerung des Holzes. Die Kandidaten überzeugten mit dem erlernten Fachwissen mehrheitlich und erzielten gute bis sehr gute Resultate. Bei der Arbeitsorganisation wurden bei einigen Kandidaten Mängel festgestellt.

Die Prüfungsteile „**Werkzeugunterhalt**“ und „**Forstschutz**“ fanden vom 23. bis 24. April 2013 auf dem **Arxhof und in Ziefen** statt. Dabei haben immer zwei Kandidaten die Prüfung parallel absolviert. Für beide Prüfungsteile erhielten die Kandidaten einen schriftlichen Arbeitsauftrag. Bei guten äusserlichen Bedingungen erbrachten die Kandidaten unterschiedlich gute Leistungen.

Der Prüfungsteil „**Pflege und Ökologie**“ fand am 21. und 22. Mai 2013 bei äusserlich misslichen Bedingungen in **Ziefen** statt. Bei Starkregen mussten die Lernenden während einem halben Tag verschiedene Aufgaben gemäss Pflegeauftrag ausführen und teilweise auch die angewandten Umsetzungsmassnahmen erklären. Die Kandidaten erhielten einen Arbeitsauftrag, wie sie dies aus den überbetrieblichen Kursen kennen. Nebst sehr guten Ergebnissen, erzielten einzelne Kandidaten für diesen Prüfungsteil auch ungenügende Noten.

Zum Abschluss der diesjährigen Lehrabschlussprüfung wurden am 31. Mai 2013 die **Berufskennnisse** an der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule **Liestal (GIBL)** geprüft. Dabei wurde während drei Stunden der Schulstoff (Schwerpunkte: forstliches Bauwesen, Verjüngung und Pflege von Wald und anderen Ökosystemen, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit sowie Betriebsorganisation) schriftlich geprüft. Dabei erzielten die Teilnehmer befriedigende Resultate.

Fazit: Die Ausbildungsbetriebe sind sowohl bezüglich der Arbeitsorganisation bei der „Holzernte und Holzbringung“ als auch bei den „Unterhaltsarbeiten an der Motorsäge“ gefordert und angehalten, die Lernenden in diesen zwei Bereichen vermehrt zu fördern. Den künftigen Absolventen der Lehrabschlussprüfung wird geraten, bis zum Schluss der Prüfung (inkl. Berufskennnisse) am Ball zu bleiben!

13 Prüfungskandidaten haben die Prüfung mit Erfolg absolviert – herzliche Gratulation. Leider haben zwei Kandidaten die Prüfung im Teilbereich „Holzernte“ (Fallnote) nicht bestanden. Benjamin Scherer, Forstbetrieb der Gemeinde Riehen hat im "Rang" mit der Höchstnote (5.5) abgeschlossen, bravo!

Hans Dettwiler

1.3 Kurzmitteilungen

- Die **Checkkarten „Gesundheit“** wurden anlässlich der 22. Internationale Forstmesse 15. - 18. August 2013 in Luzern präsentiert. **Die Geschäftsstelle der OdA Wald BL/BS/SO wird jedem Lehrbetrieb (BL/BS und SO) ein Exemplar gratis zustellen.** Weitere Exemplare können ebenfalls über die Geschäftsstelle bezogen werden, die Kosten für die zusätzlichen Exemplare werden in Rechnung gestellt. Die Lehrbetriebe werden gebeten, den **Talon** auf der letzten Seite auszufüllen und einzusenden.

- Wir bitten die Berufsbildner den **Abgabetermin vom 31. August 2013** (gilt für das 2. + 4. Semester) vorzumerken und die „Erfahrungsnoten Betrieb“ (Lerndokumentationen und Bildungsberichte) fristgerecht der Geschäftsstelle der OdA Wald BL/BS/SO (Adresse siehe unten) einzureichen.
- Im August 2013 haben **20 neue Lernende die Lehre als Forstwart/-in EFZ begonnen**. Von den „Neulingen“ absolvieren 7 Lernende ihre Ausbildung in einem Forstbetrieb im Kanton Solothurn, 11 im Kanton Baselland und 2 im Kanton Basel. Im zweiten Lehrjahr befinden sich total 14 Lernende. Im laufenden Schuljahr werden voraussichtlich 30 Lernende (3. Lehrjahr) zur Lehrabschlussprüfung antreten. **Unter den total 64 „Forstwart-Lehrlingen“ mit Schulstandort in Liestal befinden sich 3 Frauen** (alle im 1. Lehrjahr).
- Die **Planungssitzung der OdA Wald BL/BS/SO findet am 05. November 2013 statt**. Im Anschluss wird im Newsletter Aus- und Weiterbildung (3/2013) der **Kurs- und Prüfungskalender für das Jahr 2014 publiziert**. Wir bitten die Betriebsleiter und die Auszubildner, dass sie den Kurs- und Prüfungskalender den Lernenden weiterleiten, damit sich alle Beteiligten die Termine vormerken können.
- **Die Berufsschau 2013 findet vom 23. bis 27. Oktober in Liestal statt**. Der Auftritt der Forstberufe wird durch den Försterverband beider Basel organisiert.
- Die Gesamtkommission der OdA Wald BL/BS/SO bittet die Leserschaft **mögliche Themen und Wünsche für eigene Weiterbildungsveranstaltungen sowie andere Anliegen** bei der Geschäftsstelle zu deponieren.
- **Benjamin Scherer** (Lehrbetrieb Gemeinde Riehen) hat bei der **Prämierung der Lerndokumentationen**, welche durch eine Fachjury beurteilt wurden, den hervorragenden **ersten Platz erreicht – herzliche Gratulation!** Die Feier mit der Preisübergabe fand an der diesjährigen Forstmesse in Luzern statt.

1.4 Allgemeines

Kontaktadresse OdA Wald BL/BS/SO:

Für Auskünfte und Fragen steht Ihnen die Geschäftsstelle gerne unter folgender Adresse zur Verfügung:

Geschäftsstelle OdA Wald BL/BS/SO

c/o Kaufmann + Bader GmbH

Hauptgasse 48

4500 Solothurn

Tel. 032 622 30 50

Mail: geri.kaufmann@kaufmann-bader.ch

2. Weiterbildung

2.1 Rückblick

Der Kanton Solothurn organisierte am 4. und 5. Juni in Messen (SO) einen Kurs zum Thema „physikalischer Bodenschutz im Wald“. 110 Personen von Forstbetrieben und Forstunternehmungen aus dem Kanton Solothurn haben am Kurs teilgenommen. Ziel des Kurses war, betreffend dem Thema zu sensibilisieren und den schonenden Umgang mit der Ressource Boden zu fördern. Mit einer offenen Feedback-Kultur am Kurs, wurden Probleme und deren Zusammenhänge aufgezeigt, ohne Schuldzuweisungen vorzunehmen.



Peter Lüscher und Marco Walser von der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) konnten das System und die Funktionen der Waldböden erläutern und die Auswirkungen von Verdichtungsschäden am praktischen Beispiel von Spurtypen aufzeigen.



Pius Wiss, Präsident des Verbandes Forstunternehmer Schweiz, thematisierte den Zusammenhang zwischen Maschine und Boden, die Möglichkeiten der heutigen Maschinenteknik sowie Kosten-Nutzen-Überlegungen. Der Revierförster des lokalen Forstbetriebes, Mark Hunninghaus, konnte zusammen mit Andreas Freuler, zuständig für Bodenschutz der Abteilung Wald im Kanton Aargau, die praktische Umsetzung der Feinerschliessungsplanung, -fixierung und -optimierung aufzeigen. Die Grundlagen, welche der Kanton anbietet und deren Einsatz, wurden am Posten von Gaby von Rohr (AfU) und Manuel Schnellmann (AWJF) präsentiert.



Aufgrund der Rückmeldungen (vgl. Tabelle) konnten wir feststellen, dass der Kurs bei den Teilnehmern gut bis sehr gut angekommen ist. Verbesserungsvorschläge und Inputs wurden aufgenommen.

Bewertung	😊😊 sehr gut	😊☹️ gut	☹️☹️ genügend	☹️☹️ ungenügend
Zielerreichung: Meine Erwartungen an den Kurs physikalischer Bodenschutz wurden erfüllt?	47%	51%	2%	0
Fachkompetenz: Die Referenten an den Posten konnten Ihr Thema verständlich vermitteln?	67%	33%	0	0
Kursinhalt: Der Kursinhalt ist für meine Arbeit hilfreich?	24%	71%	5%	0
Verpflegung	67%	33%	0	0
Gesamteindruck	53%	47%	0	0

Bei Fragen zum Thema physikalischer Bodenschutz oder Unsicherheiten bei der Anwendung der zur Verfügung gestellten Grundlagen (www.sogis.l.so.ch/sogis/internet/pmapper/map.phtml?&config=wald) können Gaby von Rohr oder Manuel Schnellmann kontaktiert werden. *Manuel Schnellmann*

2.2 Kantonale Kurse

Motorsägekurs Wallierhof

Der Motorsägekurs vom 18. bis 22. November 2013 wird vom AWJF Solothurn organisiert und in Zusammenarbeit mit dem WVS auf dem Wallierhof in Riedholz (SO) durchgeführt. Der Kurs richtet sich in erster Linie an Schüler/-innen des landwirtschaftlichen Bildungszentrums Wallierhof. Wie jedes Jahr besteht aber die Möglichkeit, dass auch Interessierte (z.B. Privatwaldbesitzer) den Kurs besuchen dürfen. Weitere Informationen sind auf der Homepage des AWJF Solothurn aufgeschaltet (www.wald.so.ch).
Manuel Schnellmann

2.3 Weitere Kursangebote

Kurse Fortbildung Wald und Landschaft (fowala) im Herbst 2013

Zu folgenden Kursen kann das Programm auf der Website von Fortbildung Wald und Landschaft (fowala) heruntergeladen werden www.fowala.ch:

- Biodiversität im Wald und Holzenergie: Wie die Interessen in Einklang bringen? (12.09.2013)
- Besucherlenkung: Waldbesuchende kennen, informieren und lenken (19.09.2013)
- Edellaubholzwaldbau (September 2013)
- Hirsch und Wald – ein schwieriges Miteinander? (02.10.2013)
- Kulturelles Erbe von urbanen Wäldern, Parks und Bäumen (01.11.2013)

Codoc-Kurskalender 2013

Der Codoc Kurskalender bietet eine breite Palette von Kursen rund um das Thema Wald:
http://www.codoc.ch/fileadmin/files/Dokumente/Weiterbildung/2013_kurskalender_de.pdf

Kurse Fachstelle für Waldbau (FWB)

Die Fachstelle für Waldbau (FWB) bietet im Herbst folgenden Kurs an:

- Biologische Rationalisierung, Laub- und Nadelholz (Seetal AG: 06. + 12.09.2013)

Infos und Anmeldungen unter: http://www.waldbau-sylviculture.ch/index_d.php

proQuercus

Der Verein proQuercus führt am 18. Oktober 2013 einen Kurs zum Thema „Verjüngung der Eiche und forstliches Vermehrungsgut - Für einen zukunftsfähigen Eichenwald“ durch. Informationen und Anmeldung unter: www.proquercus.ch

Infoabend Bachelorstudiengang Forstwissenschaften

Die Hochschule für Agrar-, Forst-, und Lebensmittelwissenschaften **HAFL in Zollikofen** bietet am Donnerstag, 17. Oktober 2013 (18.00 -19.30 Uhr) einen Infoabend über den Bachelorstudiengang Forstwissenschaften an. Infos und Anmeldungen unter: <http://www.hafl.bfh.ch/index.php?id=1050>

2.4 Allgemeines

Weisungen vom AWJF zu Vorstudien- und Wählbarkeitspraktika:

Die Weisungen Aus- und Weiterbildung vom Amt für Wald, Jagd und Fischerei des Kantons Solothurn wurden im Bereich der Vorstudien- und Wählbarkeitspraktika angepasst. Die aktuellen Weisungen sind auf dem Internet verfügbar: www.wald.so.ch

Kontaktadressen AWJF und AWbB:

Für Auskünfte und Fragen stehen Ihnen das Amt für Wald, Jagd und Fischerei des Kantons Solothurn sowie das Amt für Wald beider Basel gerne unter folgenden Adressen zur Verfügung:

Amt für Wald, Jagd und Fischerei des Kantons Solothurn

z.H. Manuel Schnellmann
Barfüssergasse 14
4509 Solothurn
Tel. 032 627 23 43
Mail: manuel.schnellmann@vd.so.ch

Amt für Wald beider Basel

z.H. Christoph Hitz
Rufsteinweg 4, Postfach 307
4410 Liestal
Tel. 061 552 56 57
Mail: christoph.hitz@bl.ch

Bestellkarte für Checkkarten „Gesundheit“

Betrieb:

Name Vorname:

Adresse:

PLZ / Ort:

Wir möchten, zusätzlich zum Gratis-Exemplar, noch weitere Checkkarten „Gesundheit“ gegen Verrechnung (Kosten Fr. 10.00/Stk.):

Bestellmenge: Stk.

Die Bestellkarte bitte **bis spätestens 13. September 2013** einsenden an:

Geschäftsstelle OdA Wald

z.H. Geri Kaufmann

Hauptgasse 48

4500 Solothurn

Tel. 032 622 30 50

Fax: 032 623 74 66

Mail: geri.kaufmann@kaufmann-bader.ch